Aurel Dahlgrün

Beim letzten Rundgang an der Düsseldorfer Kunstakademie war Aurel Dahlgrüns Abschlussarbeit ein absoluter Hingucker. Seine Installation »19 weeks of water« nahm den ganzen Raum ein, sie war eine Art bewegter Fotografie. Eine schwarze Fläche, in der sich der Raum und die Menschen darin spiegelten, bedeckte fast den gesamten Boden. Bei genauerem Hinsehen entpuppte sich das glänzende Rechteck als Wasserbecken, in das immer wieder neues Wasser tropfte. Dieses hat Dahlgrün über vier Wochen mit einem Luftentfeuchter im Klassenraum gesammelt. Das Thema Wasser bestimmt auch die fotografischen Werke des Künstlers, in denen er mit ganz klassischen Verfahren wie der Heliogravur, einer Form der Radierung, auf handgeschöpftem Papier arbeitet. In Künstlerbüchern dokumentiert Dahlgrün so seine Expeditionen in die unterschiedlichsten Gewässer – eine Seite zeigt die Wasseroberfläche, die andere den Blick ins Wasser. Das reicht vom Meer übers Aquarium bis zum Inneren eines Wasserkochers oder einer Waschmaschine. Mit seiner altmodischen Technik verfremdet er seine Bilder und löst sie so fast aus der Zeit.

Ammenhai I, Fotogravur, 50 × 40 cm, 2018

»UNRESOLVED DESIRE«
1.9.–13.10., ZERO FOLD,
Dasselstr. 33, 50674 Köln,
zerofold.de

19 weeks of water, Installationsansicht, 2018

Foto: Markus Luigs